

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe

Briefgedicht

Laßberg, Joseph von

Eppishausen (Erlen, Thurgau), 15.06.1834

[urn:nbn:de:bsz:31-367054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-367054)

Hochedler wird gestrenger Prinzipal!

Das ist mein Fall: ein lächerlicher Fall!

Da schickst mir so ein sündler aus Westphalen
zwei wappent; nun, du soll ich lassen malen

auf glas, bei einem hochberühmten meißer

zu Augsburg, Johann Wolck so heißt er,

allein, was sang ich mit den wappent an?

ich eßel, do nicht mal = noch zühnen kann!

denn eine zühnung kennst du manich nicht machen.

Mein freund, das find mir wunderliche sachen!

Ich komm dabei in große fehlerbarkeit

Und frage: was mal Lieve Clavittat

Bei so gepaltten sachen sündten tun?

Ich lass es doch nicht gern auf sich braten!

Die sacht ist meiner sacht nicht zum lachentz.

Die Schwaben können so was gar nicht machen!

So sünd' er in Westphalen gar bald wissen:

Min eber laßz ich nicht in sacht reissen!

I' mir eine scharf der ganzen Nation

Und greiffst uns an die reputation

Chilger d'was? Ich was üzo bei

Wad mach uns bald von scharfanden frei!

Da guckte er nicht bald mich fahen bei dem ort,
und dächte, heb ich dann ^{ist} mein haupt besor
Und hore diesen heiligen mann mir sagen:
Ich will befreien dich vor allen klagen,
Bei Langenz sieht ein Rumpferfarnen man,
Der dir allein aus nöten helfen kann
Man nennt in nur den hiedern in neue Lang;
Ich seh wore bei dem bart des heiligen Franz,
Er laßt in solcher not dich nimmer sigen
Und stellt er auch den ganzen tag draufschweigen
Er macht dir den carton nach deinem wunsch!
Das ist im grad wie eine boot pründch.
Drauf sprich der heilige man zum heiligen man,
Ich dankt im; wor so stell wie eine man
Und dacht der sache dann noch müte nach
Den heiligen maße man glauben, sprach ich. ach!
Und folgen, ruf mein tief belommenes hertz!
Nun liebe Stanz! es ist fet vor kein gherg!
Wenns Sie mir diß mal aus der not nicht helfen
So muß ich bei der Königin der Elfen,
Vor nicht, bei einem alten zaubrade
Mith melden: ob es nicht noch malen lere?

Drum lassen Sie sich hübsch erbitten
Und kommen Sie für zum alten Eoemitter
Dann ist er zum alten zeige!
Was er nicht haben kann uns eignen zeige!
Und wenn er sein kann, kommen Sie doch bald!
Es ist so kalt in unserm Buchsbaumwald,
Die vogel singet drinnen so wunderspröchtig
Und s'herz wird immer weit und groß so mächtig!
Und in dem hohen dambeln grünen folatten
Gibt (alles) ~~einem~~ nach so gut von stattem;
ach kommen Sie doch bald zum großen tische!
Drauf setz ich! ~~ein~~ wein und brod und fleisch und fische,
Und bleibst und papier, zusamt der regel,
Drauf haben Sie so hin mit dem segel
Ein geschick fast mit glänztem wind!
Man muß es mit geschick und schnell hü/nd.
Doch ärg' gehn mir, ach! die werke aut!
Ich setz' nach graße an fürs ganze haus
Und die eipfel endlich schlüssend
schon ist auch zu legt Sie grüßend

L

K 2977, I, 7